

Externer Evaluationsbericht

Für ein richtig gutes Studium
Qualitätspakt Lehre
01.04.2012 bis 31.03.2021

31. Mai 2021

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Für ein richtig gutes Studium



Inhaltsverzeichnis des Gesamt-Evaluationsberichts

1. Gesamtdarstellung des Marburger QPL-Projekts "Für ein richtig gutes Studium"	3
2. Das Peer-Review-Evaluationsverfahren	4
3. Gesamtergebnis der Evaluation des Projekts „Für ein richtig gutes Studium“	7
a. Diagramm	7
b. Gesamtzusammenfassung der einzelnen Dimensionen	7
4. Zusammenfassung der Teilprojekt-Ergebnisse	9
4.1 Studieninformationen / Online Self-Assessments (OSA).....	9
4.2 Lehr- und lernbegleitende Tutorien	11
4.3. Abgeordnete Lehrerinnen und Lehrer.....	13
4.5 Hochschuldidaktische Weiterbildung	15
4.6 Qualitätssicherung in Studiengängen	17
5. Literaturverzeichnis.....	20
6. Anhänge	20

1. Gesamtdarstellung des Marburger QPL-Projekts "Für ein richtig gutes Studium"

Die Philipps-Universität Marburg (UMR) unterstützt ihrem Leitbild folgend die Entwicklung der Studierenden zu selbstständigen, kritisch denkenden und reflektierenden Individuen mit breitem Kompetenzprofil. Studium und Lehre sind der Förderung des selbstgesteuerten forschenden Lernens und des wissenschaftlichen Arbeitens verpflichtet. Sie will ihren Studierenden und Studieninteressierten die Chance auf eine forschungsbasierte wissenschaftliche Ausbildung durch ein richtig gutes Studium bieten. Eine qualitativ hochwertige Lehre, sowie attraktive Studien- und Arbeitsbedingungen gehören daher zum Selbstverständnis der UMR. Um diesem Selbstverständnis gerecht zu werden und Studienbedingungen zu verbessern, etablierte die UMR im April 2012 das Projekt „Für ein richtig gutes Studium“, welches bis März 2021 aus Mitteln des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre) finanziert wurde. Das Projekt setzt dabei auf die Aktionsräume Beratung, Betreuung und Lehre. Insgesamt bestand das Projekt aus zwei Förderphasen: Bei der ersten Förderphase (2012-2016) standen vor allem Studieninteressierte und Studierende der grundständigen Studiengänge im Mittelpunkt. Die positive Bilanz der ersten Förderphase begründete die Weiterverfolgung des Gesamtkonzepts, Qualitätsentwicklung und –sicherung als Gemeinschaftsaufgabe zu verstehen. So konnten die erprobten Instrumente, Prozesse und Strukturen in der zweiten Förderphase (2017-2021) qualitativ weiterentwickelt werden. Zur zweiten Förderphase wurden auch vermehrt höhere Fachsemester und konsekutive Masterstudiengänge mit einbezogen. Finanziert wurden folgende Teilprojekte:

Studieninformationen: Das Teilprojekt Studieninformationen setzte sich aus drei Arbeitsbereichen zusammen - Optimierung von Studieninformationen, Berufsorientierung und Online Self-Assessments.

- a) **Optimierung der Studieninformationen (OptimiSt):** Ziel ist es, die Informationen der Studiengänge der UMR möglichst adressatengerecht, ansprechend und realistisch darzustellen. So soll u.a. auch die Passung von Studieninteressierten und Studiengängen erhöht werden, in dem sie zielgerecht und verständlich informiert werden.
- b) **Berufsorientierung:** In der Berufsorientierung werden die Informationen und die Beratung für Studierende und Studieninteressierte hinsichtlich ihrer möglichen Berufsaussichten verbessert und das Thema bereits in das Curriculum integriert. Darüber hinaus werden webbasierte Informationen und Online-Datenbanken zu Tätigkeitsfeldern bereitgestellt, sowie Workshops zur beruflichen Orientierung angeboten.
- c) **Studiengangsspezifische Self-Assessments auf der Homepage der Philipps-Universität Marburg:** Die Marburger Online-Self-Assessments (OSA) bieten Studieninteressierten die Möglichkeit, wichtige ausgewählte Aspekte eines Studiengangs näher zu beleuchten. Studieninteressierte können u. a. interaktiv ihre Erwartungen an das Fach überprüfen und anhand von Fragebögen und Denkaufgaben herausfinden, ob sie die Anforderungen des Fachs voraussichtlich erfüllen werden.

Teamer/innen für die Studieneinführungswoche: Studienanfänger/innen werden nachhaltig beim Einstieg in das Studium unterstützt, um so den Studienerfolg nachhaltig zu sichern. Dafür sollen studentische Teamer/innen in der Studieneinführungswochen Studienanfänger/innen begleiten und unterstützen. Am Ende der ersten Förderperiode wurde die Betreuung der Studieneinführungswoche von der Zentralen Allgemeinen Studienberatung übernommen und verstetigt. Dieses Teilprojekt wurde daher nicht evaluiert.

Lehr- und lernunterstützende Tutorien: Das Teilprojekt hat zum Ziel, die Fachbereiche

bedarfsspezifisch mit Tutorien zu unterstützen. Bei anhaltenden hohen Studierendenzahlen ermöglichen Tutorienangebote eine Verkleinerung der Lerngruppen. Neue lehrverbessernde Vorhaben wurden besonders gefördert. Gleichzeitig können die Tutor/innen erste „Lehrerfahrungen“ sammeln und am Trainingsprogramm FIT – Fit ins Tutorium teilnehmen.

Lehrer/innen im Hochschuldienst: Durch die Abordnung von Lehrer/innen soll die Verzahnung der Bereiche Schule und Universität optimiert werden. Die abgeordneten Lehrkräfte lehren vor allem im Bereich der grundständigen Veranstaltungen und sollen so den Übergang von Schule zur Universität erleichtern.

Angebotsausweitung der hochschuldidaktischen Weiterbildung: Durch das Angebot soll eine Erhöhung und Sicherung der Lehrqualität ermöglicht werden. Sie erweitert und vertieft die Weiterbildung und Beratung von Lehrenden.

Qualitätssicherung in den Studiengängen: Das Teilprojekt unterstützt und berät die Fachbereiche bei der Initiierung und Umsetzung eines Prozesses, der die nachhaltige Qualitätsverbesserung der Studiengänge verfolgt.

Unterstützt wurden die Teilprojekte von einer Gesamtkoordination. Sie unterstützte das Projekt für eine bestmögliche und reibungslose Zusammenarbeit unter den Teilprojekten, übernahm die Kommunikation mit dem Universitätspräsidium und der –verwaltung, kümmerte sich um eine bestmögliche Transparenz innerhalb und außerhalb der Hochschule, übernahm die regelmäßige Berichterstattung in den zentralen Gremien der UMR und kümmerte sich um die Projekthomepage, die in Zusammenarbeit mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gepflegt wird. Darüber hinaus war sie Ansprechperson für den Projektträger und übernahm die Finanzverwaltung und Sachbearbeitung des Gesamtprojektes.

Im Februar 2021 hat die UMR ihr Leitbild Lehre in eine Satzung als verbindlichen Gestaltungsrahmen für alle Bachelorstudiengänge vom Senat und Präsidium verankern lassen. Zukünftig sollen die vier Prinzipien des Leitbilds (Fachlichkeit, Vielfalt, Einfachheit und Klarheit) noch stärker in den Studiengängen verankert werden. Das Projekt „Für ein richtig gutes Studium“ möchte mit seinen entwickelten Verfahren, Prozessen und Maßnahmen die UMR und ihre Fachbereiche nachhaltig dabei unterstützen, ihr Leitbild umzusetzen.

2. Das Peer-Review-Evaluationsverfahren

Das Marburger QPL-Projekt „Für ein richtig gutes Studium“ wurde im Rahmen eines Peer-Review-Verfahrens evaluiert, um sowohl die Erfolge und Wirkungen der einzelnen Teilprojekte als auch deren Wirkung auf die gesamte Institution der UMR summativ durch unabhängige externe Gutachter zu analysieren. Dieses Evaluationsverfahren wurde auch deshalb gewählt, da eine dezidiert outcome-fokussierte Evaluation der Wirkung (etwa im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitforschung) nie Bestandteil des Gesamtprojekts war. Vor diesem Hintergrund wäre eine umfangreiche Evaluation der Wirkung(en) des Gesamtprojekts mit seinen thematisch recht heterogenen Teilprojekten und der damit einhergehenden Komplexität der Evaluationsgegenstände und der inhärenten Multikausalität des durch das Gesamtprojekt intendierten Ziels – der Steigerung des Studienerfolgs und der Studienzufriedenheit der Marburger Studierenden – sehr schwierig und ressourcenintensiv gewesen. Vielmehr wurden die Rückmeldungen und Evaluationsergebnisse zur Arbeit der einzelnen Teilprojekte im Projektverlauf ausschließlich für deren formative Weiterentwicklung sowie zum Erkenntnistransfer zwischen den Teilprojekten genutzt, um den größtmöglichen Nutzen für die Erreichung der Projektziele mit den verfügbaren Ressourcen zu gewährleisten.

Weiterhin ermöglicht der Einsatz des Peer-Review-Verfahrens, die bisherigen Qualitätssicherungsverfahren der Teilprojekte um eine kritische Überprüfung durch externes Fachpersonals zu ergänzen und die Qualität der Teilprojekte sowie die Qualitätsentwicklung zu gewährleisten, dabei aber auch einen abschließenden, steuerungslogischen Blick von außen auf den Projektverlauf zu ermöglichen.

Die Peers wurden aufgrund ihrer fachlichen Expertise für die einzelnen Teilprojekte ausgewählt, um eine möglichst einschlägige „Überprüfung und Bewertung durch „Gleichgestellte“, d.h. im professionellen Kontext in der Regel durch Fachkolleginnen und Fachkollegen“¹ zu gewährleisten und so eine möglichst umfassende Begutachtung unter Berücksichtigung des Hochschul- und Fachkontexts zu gewährleisten. Die Begutachtung selbst fand unter Rückgriff auf retrospektiv erstellte Selbstberichte der einzelnen Teilprojekte statt, die eine sowohl inhaltliche wie prozessuale Zusammenfassung und Bilanzierung des jeweiligen Projektverlaufs darstellen. Sowohl der Selbstbericht der einzelnen Teilprojekte als auch die Gutachten der Peers gliedern sich dabei entlang der folgenden fünf Dimensionen:

- Ziele
- Strukturen & Ressourcen
- Prozesse & Umsetzung
- Ergebnisse & Wirkung
- Gesamtbewertung

Diese Dimensionen wurden aus der Evaluation des Bund-Länder-Programms² für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre) abgeleitet und ermöglichen eine einheitliche und kriteriengeleitete Selbstdarstellung und Begutachtung der inhaltlich sehr heterogenen Teilprojekte des Marburger Gesamtprojekts „Für ein richtig gutes Studium“. Innerhalb dieser Dimensionen wird die Ausgestaltung und Umsetzung der einzelnen Teilprojekte in der zurückliegenden QPL-Förderung (2011-2021) dargestellt und entlang einer 4-stufigen Likert-Skala („Stimme überhaupt nicht zu“ bis „Stimme voll zu“) objektiv bewertet sowie durch einen textuellen Teil seitens der Gutachter/innen inhaltlich eingeordnet und erläutert. Dadurch kann entlang des durch Schmidt entwickelten Qualitätsmodells³ nicht nur die Wirkung der Teilprojekte für sich, sondern auch ihre Wirkung und Ausstrahlung in die Hochschule als komplexe organisatorische Einheit evaluiert und Weiterentwicklungspotentiale innerhalb der Dimensionen aufgezeigt werden. Die einheitlichen Kriterien ermöglichen zudem eine Vergleichbarkeit zwischen den Teilprojekten und deren Ergebnissen.

Insgesamt wurden je Teilprojekt zwei bis drei voneinander unabhängige externe Peer-Gutachten erstellt. Diese insgesamt elf Gutachten wurden in einem Gesamtergebnisbericht der Evaluation der einzelnen Teilprojekte zusammengeführt.

Folgende Peers haben das Projekt begutachtet:

Teilprojekt Studieninformationen:

1. Sören Isleib, Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), Hannover

¹ Vgl. Gutknecht-Gmeiner (2008), S. 39.

² Vgl. Schmidt et al. (2020), S. 9, 13ff.

³ Vgl. Schmidt et al.(2020), S. 7f.

2. Sandra Schramm, Abteilungsleiterin Zentrale Studienberatung, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn – zusammen mit Marlene Schütz, Projektleitung OSA der Zentralen Studienberatung, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Teilprojekt Lehr- und lernunterstützende Tutorien:

1. Christina Kühnel, Projektleitung „Lehre lotsen“, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
2. Dr. Kerstin Voß, Abteilungsleitung Hochschulentwicklung, Hochschule Koblenz

Teilprojekt Lehrer/innen im Hochschuldienst:

1. Lars Bücken, Geschäftsführung des Lehrerbildungszentrums der RWTH Aachen
2. Ralf Heckeroth, Staatliches Schulamt für den Landkreis Marburg Biedenkopf

Teilprojekt Angebotsausweitung der hochschuldidaktischen Weiterbildung:

1. Heike Kröpke, Hochschulzentrum für Lehre und Lernen, Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach
2. Dr. Jutta Rach, Hochschuldidaktische Beratungsstelle, Fachhochschule Münster

Teilprojekt Qualitätssicherung in den Stundengängen:

1. Toni Ihme, Dezernat Akkreditierung und Qualitätssicherung, FernUniversität Hagen
2. Denis Keune, Leiter der Stabsstelle Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium, Universität Leipzig
3. Dr. Heide Schmidtman, Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE), Universität Duisburg-Essen

3. Gesamtergebnis der Evaluation des Projekts „Für ein richtig gutes Studium“

a. Diagramm

Dimensionen		Studien- infor- mationen	Tutorien	Abg. LehrerInnen	Hochschul- didaktik	Qualitäts- sicherung	Gesamt- bewertung*
Ziele	Das Teilprojekt verfolgt themenadäquate Ziele.	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
	Die gesetzten Teilziele & Meilensteine sind plausibel.	3,5	4,0	3,5	3,5	4,0	3,7
	Die Ziele greifen die Bedarfe der Philipps-Universität Marburg angemessen auf (gemessen an der Ausgangssituation).	4,0	4,0	4,0	3,5	4,0	3,9
Strukturen & Ressourcen	Die finanziellen Mittel des Teilprojekts sind den Projektzielen angemessen.	4,0	4,0	4,0	3,0	3,7	3,7
	Vorhandene Strukturen und Vorerfahrungen wurden plausibel genutzt.	4,0	4,0	3,5	3,5	4,0	3,8
	Die Projektlaufzeit erscheint für eine erfolgreiche Projektumsetzung ausreichend.	4,0	4,0	3,5	3,0	3,7	3,6
Prozesse & Umsetzung	Die Umsetzung des Teilprojekts war erfolgreich.	3,5	4,0	4,0	3,5	4,0	3,8
	Auf unvorhersehbare Veränderungen wurde zieladäquat reagiert und nachgesteuert.	3,5	4,0	4,0	4,0	4,0	3,9
	Die Integration des Teilprojekts in inneruniversitäre Prozesse ist erfolgreich umgesetzt.	4,0	4,0	3,5	3,5	4,0	3,8
Ergebnisse & Wirkung	Das Teilprojekt hat wesentliche Verbesserungen für die Universität erzielt.	3,0	4,0	4,0	3,5	3,7	3,6
	Das Teilprojekt hat die Projektziele erfüllt.	4,0	4,0	4,0	3,5	4,0	3,9
	Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ist gewährleistet.	3,0	4,0	3,5	4,0	3,7	3,6
Gesamt- bewertung	Das Teilprojekt war insgesamt erfolgreich.	3,5	4,0	4,0	3,5	4,0	3,8

Skala: 1 - stimme überhaupt nicht zu, 2 - stimme nicht zu, 3 - stimme zu, 4 - stimme voll zu
 *Gesamtbewertung: berechneter Mittelwert der Gesamtbewertungen aller Teilprojekte

b. Gesamtzusammenfassung der einzelnen Dimensionen

1 Ziele

Die Gutachten bestätigen vollumfänglich die themenadäquate Zielsetzung der einzelnen Teilprojekte. Die Planung der Arbeitspakete wird als plausibel beurteilt. Die an der UMR identifizierten Bedarfe sind insgesamt angemessen berücksichtigt worden.

2 Strukturen & Ressourcen

Insgesamt wurden vorhandene Strukturen und die zur Verfügung stehenden Mittel zielführend genutzt und trugen so zum Erfolg des Projekts bei. Die Projektlaufzeit wird auch für umfangreichere Vorhaben (wie etwa das hochschuldidaktische Weiterbildungsangebot) als ausreichend beurteilt.

3 Prozesse und Umsetzung

Die Umsetzung der einzelnen Teilprojekte bewerten die Gutachten insgesamt als sehr erfolgreich. Lobend wird insbesondere die flexible und agile Reaktion auf veränderte Bedarfe und/oder Rahmenbedingungen in allen fünf Teilprojekten hervorgehoben. Der Einbezug weiterer relevanter Akteur/innen aus dem universitären Umfeld spricht für die breite Akzeptanz des Gesamtprojekts an der UMR und wird insgesamt ebenfalls sehr positiv beurteilt.

4 Ergebnisse und Wirkung

Die Wirksamkeit der im Gesamtprojekt durchgeführten Maßnahmen konnte durch die Gutachten bestätigt werden: Die Teilprojekte trugen zu wesentlichen Verbesserungen in den Aktionsräumen Lehre, Betreuung und Beratung bei. Die Projektziele konnten insgesamt voll erfüllt und die Ergebnisse nachhaltig an der UMR verankert werden.

5 Gesamtbewertung

Der Erfolg aller Teilprojekte wird durch die Gutachten bestätigt. Insgesamt ist die Umsetzung des Projekts „Für ein richtig gutes Studium“ als sehr erfolgreich zu bewerten.

4. Zusammenfassung der Teilprojekt-Ergebnisse

4.1 Studieninformationen / Online Self-Assessments (OSA)

a. Diagramm

Dimensionen		Gutachten Isleib	Gutachten Schramm	Gesamt- bewertung*
Ziele	Das Teilprojekt verfolgt themenadäquate Ziele.	4	4	4,0
	Die gesetzten Teilziele & Meilensteine sind plausibel.	4	3	3,5
	Die Ziele greifen die Bedarfe der Philipps-Universität Marburg angemessen auf (gemessen an der Ausgangssituation).	4	4	4,0
Strukturen & Ressourcen	Die finanziellen Mittel des Teilprojekts sind den Projektzielen angemessen.	4	4	4,0
	Vorhandene Strukturen und Vorerfahrungen wurden plausibel genutzt.	4	4	4,0
	Die Projektlaufzeit erscheint für eine erfolgreiche Projektumsetzung ausreichend.	4	4	4,0
Prozesse & Umsetzung	Die Umsetzung des Teilprojekts war erfolgreich.	3	4	3,5
	Auf unvorhersehbare Veränderungen wurde zieladäquat reagiert und nachgesteuert.	4	3	3,5
	Die Integration des Teilprojekts in inneruniversitäre Prozesse ist erfolgreich umgesetzt.	4	4	4,0
Ergebnisse & Wirkung	Das Teilprojekt hat wesentliche Verbesserungen für die Universität erzielt.	3	3	3,0
	Das Teilprojekt hat die Projektziele erfüllt.	4	4	4,0
	Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ist gewährleistet.	4	2	3,0
Gesamt- bewertung	Das Teilprojekt war insgesamt erfolgreich.	4	3	3,5

Skala: 1 - stimme überhaupt nicht zu, 2 - stimme nicht zu, 3 - stimme zu, 4 - stimme voll zu

*Gesamtbewertung: berechneter Mittelwert der Einzelgutachten

b. Gesamtzusammenfassung der einzelnen Dimensionen

1 Ziele

Die gesetzten Ziele des Teilprojekts „Studieninformationen“ wurden von beiden Gutachten als passend und plausibel gelobt, darüber hinaus wurde die Anpassung der Ziele und Ausweitung der Maßnahmen in der zweiten Förderperiode hervorgehoben. Besondere Erwähnung fand auch die von Anfang an enge Verzahnung zu bereits bestehenden Beratungsangeboten an der UMR und die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Psychologie. Auch die Verschränkung der Arbeitsbereiche wird positiv gesehen. Insgesamt wurde geurteilt, dass „die Maßnahmen [...] die Bedarfe der Universität Marburg (einheitlicher Webauftritt, OSA als digital es Beratungsangebot, Bedarf an Beratung zur beruflichen Orientierung) angemessen und passen au auf[greifen]“ (Schramm, S.2). Als zukünftiges Ziel sollte überlegt werden, wie die existierenden Angebote noch gezielter an die Zielgruppe Studieninteressierte herangetragen und bekannt gemacht werden können.

2 Strukturen & Ressourcen

Die Gutachten bestätigen, dass die bereitgestellten Sachmittel und personellen Ressourcen

zielführend und sinnvoll eingesetzt wurden. Gelobt wurde der Einbezug von Erfahrungen aus dem Vorprojekt und die kontinuierliche Einbeziehung der Hochschulleitung und relevanter Entscheidungsträger. Für den Einsatz von mehr Teilzeitkräften (im Vergleich zu weniger Vollzeitkräften) gäbe es gute Argumente. So konnten Teilzeitkräfte aus anderen Bereichen der Universität eingestellt werden, die zur Interdisziplinarität, Expertise und Vernetzung beigetragen haben. Einzig diskutiert wurde, ob es in besonders arbeitsaufwändigen Bereichen geholfen hätte, Vollzeitstellen zu schaffen, da es sich auch um arbeitsintensive Daueraufgaben handele. Gelobt wurde zusätzlich die Bereitschaft externe Dienstleister einzustellen, wenn die Expertise an der UMR noch nicht vorhanden war, wie z.B. zur Entwicklung eines professionellen und zielgruppenadäquaten Medienkonzeptes. Positiv erwähnt wurde im Gegenzug aber auch, dass eigene Expertise (bspw. im Layout, Skills im Erstellen von ansprechenden Videos usw.) generiert werden konnte, von der andere Bereiche der UMR profitieren konnten (Isleib, S.3).

3 Prozesse und Umsetzung

Das Teilprojekt fällt vor allem in Hinblick auf erreichte Synergieeffekte positiv auf; so wurde die „intendierte Vernetzung tatsächlich gelebt“ (Isleib, S.4), alle Statusgruppen wurden mit einbezogen, auch zum wesentlichen Anteil Studierende. Darüber hinaus wurde attestiert, dass sich das Teilprojekt in inneruniversitäre Prozesse integrierte und sich bundesweit vernetzte. Zusätzlich wurde die Verfolgung wissenschaftlicher Standards und die wissenschaftliche Begleitung der Self-Assessments besonders positiv aufgenommen. Positiv hervorgehoben wurde auch die umfassenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung (Schramm, S.3). Zukünftig wünschen sich die Gutachten, eine stärkere (Selbst-) Evaluation des Teilprojekts, um so noch passgenauer Erweiterungen der Maßnahmen/Ziele vornehmen und dabei sowohl auf Veränderungen eingehen zu können, aber auch die ursprünglichen Ziele im Blick zu behalten.

4 Ergebnisse und Wirkung

Beide Gutachten bewerten die Quantität der Ergebnisse als sehr gut. Beide sehen sich aber auch der Herausforderung gegenüber, solch ein Teilprojekt qualitativ zu bewerten. Dies sei aber kein Alleinstellungsmerkmal der UMR, „[sondern] ein allgemeines Problem in der Erfolgsmessung und Evaluation von hochschulischen Maßnahmen zur Qualitätssicherung“ (Isleib, S.4). Trotz dieser Schwierigkeit kommen die Gutachten zu dem Schluss, dass „die quantitativen Verbesserungen [...] qualitative Verbesserungen aber als sehr wahrscheinlich annehmen [lassen]“ (Isleib, S.5). Untermauert werde dieser Erfolg durch deskriptive Daten. So helfen u.a. verbesserte Vorabinformationen für die Zielgruppen der Entlastung anderer universitärer Strukturen, die nun sinnvoller und zielgerichteter andernorts eingesetzt werden können. Beide Gutachten schreiben, dass es für die zukünftige Arbeit wichtig sei, „nötige Neukonzeptionen und Anpassungen“ (Schramm, S.3) mit gleichem Qualitätsanspruch fortzuführen. Des Weiteren sei es wichtig, auch die letzten Fachbereiche in die Strukturen zu integrieren und hier noch stärker den Dialog zu suchen. Es zeigt sich, dass vor allem die Self-Assessments für den Großteil der Nutzer/innen eine Hilfe waren. Ebenfalls positiv bewertet wurden die angebotenen Workshops zur Berufsorientierung, sowie der Ausbau individueller Beratungsangebote. Zukünftig müsse es also noch stärker darum gehen, die Zielgruppe zu erreichen und dazu zu bewegen, die Self-Assessments zu nutzen und abzuschließen - ein Aspekt, an dem das Teilprojekt bereits arbeitet.

5 Gesamtbewertung

Die Online Self-Assessments, die vielfältig bereitgestellten Informations- und Berufsberatungsangebote wurden sowohl quantitativ als auch aus wissenschaftlicher Perspektive gelobt. Beides biete Studieninteressierten und Studierenden eine sehr gute Möglichkeit zur

Selbstinformationen. Zusätzlich wurden besonders der partizipatorische Ansatz und das Einbeziehen vorhandener universitärer Strukturen betont. Erfreulich sei darüber hinaus die Selbstevaluation innerhalb des Projektes, sowie die interne und externe Austauschkultur. Erwähnt wird auch, wie wichtig es sei, die Aktivitäten zu Self-Assessments beizubehalten und weiterhin einem Monitoring zu unterziehen. Die Herausforderung, dem sich das Teilprojekt in Zukunft stellen müsse, liege darin, die „gleiche (methodische) Qualität gewährleisten [zu können], wie sie im Projekt erreicht wurde“ (Schramm, S.5), wenn es zu zukünftigen Neukonzeptionen oder Einrichtung neuer Studiengänge kommt. Insgesamt lasse sich jedoch festhalten, dass mit den Self-Assessments der UMR ein „methodisch fundiertes Instrument vorliegt, um die wissenschaftliche und hochschulseitig geforderte Passung zwischen Schule und Hochschule herzustellen bzw. zu objektivieren und dass die digitale Infrastruktur bereits nachhaltig angelegt wurde und in Zukunft noch zentraler für die Informationswege der Studieninteressierten sein wird“ (Isleib, S.7).

Das Teilprojekt wurde laut Gutachten in allen drei Arbeitsbereichen sehr erfolgreich durchgeführt und konnte neue verbesserte Standards erreichen.

4.2 Lehr- und lernbegleitende Tutorien

a. Diagramm

Dimensionen		Gutachten Kühnel	Gutachten Voß	Gesamtbewertung*
Ziele	Das Teilprojekt verfolgt themenadäquate Ziele.	4	4	4,0
	Die gesetzten Teilziele & Meilensteine sind plausibel.	4	4	4,0
	Die Ziele greifen die Bedarfe der Philipps-Universität Marburg angemessen auf (gemessen an der Ausgangssituation).	4	4	4,0
Strukturen & Ressourcen	Die finanziellen Mittel des Teilprojekts sind den Projektzielen angemessen.	4	4	4,0
	Vorhandene Strukturen und Vorerfahrungen wurden plausibel genutzt.	4	4	4,0
	Die Projektlaufzeit erscheint für eine erfolgreiche Projektumsetzung ausreichend.	4	4	4,0
Prozesse & Umsetzung	Die Umsetzung des Teilprojekts war erfolgreich.	4	4	4,0
	Auf unvorhersehbare Veränderungen wurde zieladäquat reagiert und nachgesteuert.	4	4	4,0
	Die Integration des Teilprojekts in inneruniversitäre Prozesse ist erfolgreich umgesetzt.	4	4	4,0
Ergebnisse & Wirkung	Das Teilprojekt hat wesentliche Verbesserungen für die Universität erzielt.	4	4	4,0
	Das Teilprojekt hat die Projektziele erfüllt.	4	4	4,0
	Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ist gewährleistet.	4	4	4,0
Gesamtbewertung	Das Teilprojekt war insgesamt erfolgreich.	4	4	4,0

Skala: 1 - stimme überhaupt nicht zu, 2 - stimme nicht zu, 3 - stimme zu, 4 - stimme voll zu
 *Gesamtbewertung: berechneter Mittelwert der Einzelgutachten

b. Gesamtzusammenfassung der einzelnen Dimensionen

1 Ziele

Das Teilprojekt „Lehr- und lernbegleitende Tutorien“ konnte laut Gutachten einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Studiensituation leisten, indem es flexibel auf die sich wandelnden Bedarfe einging und mittels paralleler Angebote die Betreuungsrelation auf Peer-Ebene stärkte. Der Einbezug verschiedener Akteure der Universität spreche dabei für die breite Akzeptanz des Projekts. Diese sei nicht nur Studierenden zugutegekommen, sondern auch den Tutor/innen selbst, die wertvolle Lehrerfahrung sammelten (Kühnel, S.2).

2 Strukturen und Ressourcen

Die Gutachten bestätigen den angemessenen und flexiblen Umgang mit wechselnden Bedarfen unter Zurückgriff auf bestehende Strukturen und etablierte Formate, was insbesondere für die Entwicklung der digitalen Lehre als zukunftsweisend erachtet wird (Voß, S.4). Dem Einsatz zusätzlicher Ressourcen durch Umwidmungen von Projektmitteln im Zuge der Corona-Pandemie wird ebenfalls Wichtigkeit beigemessen.

3 Prozesse und Umsetzung

Die enge Kooperation mit dem Teilprojekt „Hochschuldidaktische Weiterbildung“ zur Qualifizierung der Tutor/innen sowie die Einbeziehung der Ergebnisse der Qualitätssicherung in den Studiengängen trugen laut Gutachterinnen wesentlich zum Erfolg der Maßnahmen bei. Die innovative Weiterentwicklung von Formaten und die Vernetzung mit relevanten Akteur/innen ermöglichten den passgenauen Einsatz der Tutor/innen.

4 Ergebnisse und Wirkung

Als Ergebnis des Teilprojekts werden die Vielfalt an neu entwickelten Formaten für studentisches Lernen, insbesondere auch die digitalen Formate und deren nachhaltige Integration in das bestehende Angebot der UMR lobend hervorgehoben. Regelmäßige Jahresberichte und die hochschulinterne Vernetzung ermöglichen den vollumfänglichen Erkenntnistransfer bei Lehrenden und Studierenden, was von den Gutachterinnen als großer Zugewinn beurteilt wird.

5 Gesamtbewertung

Das Teilprojekt „Lehr- und lernbegleitende Tutorien“ erhielt insgesamt eine überaus positive Evaluation. Alle fünf Dimensionen wurden auf der vorgegebenen Likert-Skala mit der höchsten Stufe bewertet, die Ziele zur Verbesserung von Betreuung, Beratung und Lehre als vollumfänglich erreicht angesehen. Als besonders positiv hoben die Gutachterinnen die Tatsache hervor, dass bei der Umsetzung der innovativen Maßnahmen alle Stakeholder an der Universität einbezogen wurden, wobei auch Studierende (mittels Lehrevaluationen) eine Stimme erhielten. Die Entlastung von Lehrenden, die Betreuung auf Peer-Ebene sowie die Unterstützung der Kompetenzentwicklung von Studierenden werden als großer Gewinn gewertet (Kühnel, S.6).

Die gesamte Durchführung des Teilprojektes wird laut Gutachten daher als sehr erfolgreich bewertet.

4.3. Abgeordnete Lehrerinnen und Lehrer

a. Diagramm

Dimensionen		Gutachten Bücken	Gutachten Heckeroth	Gesamt- bewertung*
Ziele	Das Teilprojekt verfolgt themenadäquate Ziele.	4	4	4,0
	Die gesetzten Teilziele & Meilensteine sind plausibel.	3	4	3,5
	Die Ziele greifen die Bedarfe der Philipps-Universität Marburg angemessen auf (gemessen an der Ausgangssituation).	4	4	4,0
Strukturen & Ressourcen	Die finanziellen Mittel des Teilprojekts sind den Projektzielen angemessen.	4	4	4,0
	Vorhandene Strukturen und Vorerfahrungen wurden plausibel genutzt.	3	4	3,5
	Die Projektlaufzeit erscheint für eine erfolgreiche Projektumsetzung ausreichend.	4	3	3,5
Prozesse & Umsetzung	Die Umsetzung des Teilprojekts war erfolgreich.	4	4	4,0
	Auf unvorhersehbare Veränderungen wurde zieladäquat reagiert und nachgesteuert.	4	4	4,0
	Die Integration des Teilprojekts in inneruniversitäre Prozesse ist erfolgreich umgesetzt.	3	4	3,5
Ergebnisse & Wirkung	Das Teilprojekt hat wesentliche Verbesserungen für die Universität erzielt.	4	4	4,0
	Das Teilprojekt hat die Projektziele erfüllt.	4	4	4,0
	Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ist gewährleistet.	4	3	3,5
Gesamt- bewertung	Das Teilprojekt war insgesamt erfolgreich.	4	4	4,0

Skala: 1 - stimme überhaupt nicht zu, 2 - stimme nicht zu, 3 - stimme zu, 4 - stimme voll zu

*Gesamtbewertung: berechneter Mittelwert der Einzelgutachten

b. Gesamtzusammenfassung der einzelnen Dimensionen

1 Ziele

Die Gutachten bestätigten, dass die gesetzten Ziele (Verbesserung von Lehre und Beratungsangeboten, Verbesserung des Übergangs zwischen Schule und Hochschule, Rückkopplung wissenschaftlicher Befunde in das System Schule) „zielgerichtet verfolgt und umgesetzt“ (Heckeroth, S.2) sowie als „strukturell sinnvoll eingestuft“ (Bücken, S. 2) wurden. In einem der Gutachten wurde darauf hingewiesen, dass eine ergänzende Schärfung der Feinziele im Bereich „Lehre und Beratung“ gewinnbringend gewesen wäre, um die Besonderheiten von abgeordneten Lehrkräften noch näher in den Blick nehmen zu können. Erfolgreich bewertet wurde die Nutzung, neues Wissen aus dem einen in das andere System zu übertragen, zu verbreiten und zu nutzen.

2 Strukturen & Ressourcen

Die Nutzung der Ressourcen und eine Anknüpfung an existierende Strukturen wurden von beiden Gutachten als sehr positiv bewertet. Hierbei wurde die Etablierung einer zentralen Stelle, die die „inhaltliche und organisatorische Koordination“ (Bücken, S.2) übernahm als wichtig und zentral markiert. Bezugnehmend auf den Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel wurde in einem Gutachten die hohe Anzahl an abgeordneten Lehrkräften in unterschiedlichen Fachbereichen positiv herausgestellt. Die damit einhergehende Erhöhung der Lehrangebote und der Einbezug von

Abordnungsstellen in Beratungskonzepten wurden als erfolgreich bewertet.

3 Prozesse und Umsetzung

Positiv bewertet wurde in beiden Gutachten der zügige Aufbau der Strukturen, die inhaltliche Arbeit und das frühe Einbeziehen von Evaluationen. Die kontinuierliche Qualitätssicherung wurde „zur inhaltlichen Ausgestaltung des Teilprojektes genutzt und partizipatorisch mit allen internen und externen Partnern abgestimmt und umgesetzt“ (Heckeroth, S.4).

Ebenfalls gelobt wurde die Weiterentwicklung des Teilprojekts zwischen erster und zweiter Förderperiode. Hier wurde vor allem die Veränderung der Organisationsstruktur hervorgehoben („Zuordnung der Abordnungsstellen im Rahmen des Projektes zum Zentrum für Lehrerbildung“ (Bücken, S.3)). Um abgeordnete Lehrkräfte noch besser bei der persönlichen wissenschaftlichen Qualifizierung zu unterstützen, wurde durch ein Gutachten eine verstärkte Begleitung und Förderung im „Erreichen wissenschaftlicher Qualifikationen im Rahmen von (Teil-) Abordnungen“ (Bücken, S.4) angeregt.

4 Ergebnisse und Wirkung

Die erzielten Ergebnisse wurden in beiden Gutachten sowohl auf qualitativer als auch auf quantitativer Ebene als sehr gut bewertet. So seien in allen adressierten Bereichen neue Formate und Kooperationsstrukturen implementiert worden. Durch die Arbeit im Teilprojekt sei die Expertise von abgeordneten Lehrkräften konstruktiv für die positive (Weiter-)Entwicklung in Lehre und Beratung, in der Berufs- und Studienorientierung sowie in der phasenübergreifenden Lehrerbildung genutzt worden. Beide Gutachten teilten die Einschätzung, dass sich „das Teilprojekt auf die Gestaltung und Ausrichtung des Lehrangebots als sehr förderlich erwiesen“ (Heckeroth, S.7) hat. Um die Besonderheiten der durch die abgeordneten Lehrkräfte gestalteten Lehre noch differenzierter in den Blick nehmen zu können, wurde in einem Gutachten der ergänzende Einsatz spezifischerer Evaluationen angeregt (Bücken, S.3).

5 Gesamtbewertung

Beide Gutachten bewerteten das Teilprojekt „Abgeordnete Lehrkräfte“ in Konzeption, Umsetzung und Zielerreichung als sehr positiv. Die intensive Zusammenarbeit und umfassende Vernetzung mit internen und externen Akteur/innen sowie die bewusste Verankerung am Zentrum für Lehrerbildung stellten „bedeutsame Voraussetzungen zur erfolgreichen Implementierung der Maßnahme dar“ (Bücken S.2). Beide Gutachten betonten darüber hinaus den besonders großen Mehrwert, der sich durch das Teilprojekt für die Marburger Lehrerbildung sowie den Bereich Fort-und Weiterbildung für Lehrer/innen ergibt.

Insgesamt ist das Teilprojekt laut Gutachten als sehr positiv zu beurteilen und die Gutachten bestätigen, dass alle Förderziele des Teilprojekts erreicht wurden.

4.5 Hochschuldidaktische Weiterbildung

a. Diagramm

Dimensionen		Gutachten Rach	Gutachten Kröpke	Gesamt- bewertung*
Ziele	Das Teilprojekt verfolgt themenadäquate Ziele.	4	4	4,0
	Die gesetzten Teilziele & Meilensteine sind plausibel.	4	3	3,5
	Die Ziele greifen die Bedarfe der Philipps-Universität Marburg angemessen auf (gemessen an der Ausgangssituation).	3	4	3,5
Strukturen & Ressourcen	Die finanziellen Mittel des Teilprojekts sind den Projektzielen angemessen.	3	3	3,0
	Vorhandene Strukturen und Vorerfahrungen wurden plausibel genutzt.	4	3	3,5
	Die Projektlaufzeit erscheint für eine erfolgreiche Projektumsetzung ausreichend.	3	3	3,0
Prozesse & Umsetzung	Die Umsetzung des Teilprojekts war erfolgreich.	3	4	3,5
	Auf unvorhersehbare Veränderungen wurde zieladäquat reagiert und nachgesteuert.	4	4	4,0
	Die Integration des Teilprojekts in inneruniversitäre Prozesse ist erfolgreich umgesetzt.	3	4	3,5
Ergebnisse & Wirkung	Das Teilprojekt hat wesentliche Verbesserungen für die Universität erzielt.	3	4	3,5
	Das Teilprojekt hat die Projektziele erfüllt.	3	4	3,5
	Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ist gewährleistet.	4	4	4,0
Gesamt- bewertung	Das Teilprojekt war insgesamt erfolgreich.	3	4	3,5

Skala: 1 - stimme überhaupt nicht zu, 2 - stimme nicht zu, 3 - stimme zu, 4 - stimme voll zu

*Gesamtbewertung: berechneter Mittelwert der Einzelgutachten

b. Gesamtzusammenfassung der einzelnen Dimensionen

1 Ziele

Die Unterstützung und Weiterbildung sowohl von Lehrpersonal als auch von Tutor/innen zur Erreichung der Projektziele sei als essentiell anzusehen und wird von den Gutachterinnen besonders positiv hervorgehoben. Ein großes Plus stelle die eng an den Bedarfen der UMR ausgerichtete Angebote dar, in die auch der „Shift from Teaching to Learning“ (Kröpke, S.2) einbezogen wurde.

2 Strukturen & Ressourcen

Vorhandene Fördermittel und Strukturen seien angemessen genutzt worden. Eine besondere Stärkung erfuhr die Hochschuldidaktische Weiterbildung laut Gutachten mit der Verankerung im Dezernat Studium & Lehre. Auf diese Weise habe das Teilprojekt die geplanten Vorhaben erfolgreich umsetzen und nachhaltig implementieren können. Die bereitgestellten Mittel wurden (u.a. bedingt durch die Personalsituation) nicht voll ausgeschöpft; hier wären weitere Maßnahmen wünschenswert gewesen (Kröpke, S.2). Durch die Kooperation mit weiteren Hochschulen im Hochschuldidaktischen Netzwerk Mittelhessen (HDM) sowie die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) habe das Teilprojekt auf langjährige Erfahrung in der Qualifizierung von Lehrpersonal zurückgreifen und sich am aktuellen hochschuldidaktischen Diskurs beteiligen können.

3 Prozesse und Umsetzung

Als sehr positiv werten die Gutachterinnen die Qualitätssicherung des breit angelegten Angebots durch regelmäßige Evaluationen und deren bedarfsgerechte Anpassung je Zielgruppe. Auch der Einbezug des Teilprojekts in inneruniversitäre Prozesse, wie die Begleitung der Curriculumsentwicklung wird lobend hervorgehoben. Für die erfolgreiche Durchführung des Teilprojekts werden zudem die transparente Darstellung von Ergebnissen und die interne und externe Vernetzung als essentiell betrachtet.

4 Ergebnisse und Wirkung

Die Umsetzung des Teilprojekts wird als erfolgreich bewertet, da sich die Anzahl an Angeboten und Teilnehmenden während der Projektlaufzeit deutlich erhöht habe. Somit sei das angestrebte Ziel der Verbesserung und Qualifizierung der Lehrenden erreicht; gleichzeitig wurden Erkenntnisse und Ergebnisse auf Tagungen und durch Publikationen und Netzwerken in die Hochschullandschaft getragen.

5 Gesamtbewertung des Teilprojekts

Die Gutachterinnen sind sich einig, dass die durchgeführten Maßnahmen einen zentralen Beitrag zur Verbesserung der Lehr- und Studienqualität an der UMR geleistet haben und weiterhin leisten werden. Die Verankerung im Dezernat Studium & Lehre und die Einbeziehung weiterer Stakeholder innerhalb der Universität sowie die Vernetzung über die Universität hinaus werden als besonders positiver Beitrag zur Transparenz und Nachhaltigkeit der entwickelten Angebote gewertet. Das von Gutachterinnenseite genannte Weiterentwicklungspotenzial im Rahmen einer schärferen Profilbildung des hochschuldidaktischen Teilprojekts und der Sichtbarkeit ihres Angebots wird zukünftig anvisiert, ebenso wie die stärkere Sichtbarmachung der Entwicklung von Lehrenden (etwa durch Interviews, Scholarships of Teaching and Learning oder Lehrprojektauszeichnungen) (Rach, S.4). Die von den Gutachterinnen angesprochenen Wirksamkeitsanalysen sind künftig im Rahmen der QuiS-Förderung für alle Teilprojekte vorgesehen.

Die erzielten Resultate des Teilprojekts sind laut Gutachten als erfolgreich zu bewerten.

4.6 Qualitätssicherung in Studiengängen

a. Diagramm

Dimensionen		Gutachten Ihme	Gutachten Keune	Gutachten Schmidt-mann	Gesamt-bewertung*
Ziele	Das Teilprojekt verfolgt themenadäquate Ziele.	4	4	4	4,0
	Die gesetzten Teilziele & Meilensteine sind plausibel.	4	4	4	4,0
	Die Ziele greifen die Bedarfe der Philipps-Universität Marburg angemessen auf (gemessen an der Ausgangssituation).	4	4	4	4,0
Strukturen & Ressourcen	Die finanziellen Mittel des Teilprojekts sind den Projektzielen angemessen.	4	3	4	3,7
	Vorhandene Strukturen und Vorerfahrungen wurden plausibel genutzt.	4	4	4	4,0
	Die Projektlaufzeit erscheint für eine erfolgreiche Projektumsetzung ausreichend.	4	4	3	3,7
Prozesse & Umsetzung	Die Umsetzung des Teilprojekts war erfolgreich.	4	4	4	4,0
	Auf unvorhersehbare Veränderungen wurde zieladäquat reagiert und nachgesteuert.	4	4	4	4,0
	Die Integration des Teilprojekts in inneruniversitäre Prozesse ist erfolgreich umgesetzt.	4	4	4	4,0
Ergebnisse & Wirkung	Das Teilprojekt hat wesentliche Verbesserungen für die Universität erzielt.	4	3	4	3,7
	Das Teilprojekt hat die Projektziele erfüllt.	4	4	4	4,0
	Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ist gewährleistet.	4	4	3	3,7
Gesamt-bewertung	Das Teilprojekt war insgesamt erfolgreich.	4	4	4	4,0

Skala: 1 - stimme überhaupt nicht zu, 2 - stimme nicht zu, 3 - stimme zu, 4 - stimme voll zu
 *Gesamtbewertung: berechneter Mittelwert der Einzelgutachten

b. Gesamtzusammenfassung der einzelnen Dimensionen

1 Ziele

Die Gutachten sind sich einig, dass die gesetzten Ziele des Teilprojekts erfüllt und umgesetzt wurden. „Positiv hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang u.a. der Bezug der Ziele zum Leitbild Lehre der UMR und die Ableitung der Bedarfe aus den im Rahmen der QPL-Anträge geforderten Stärke-Schwächen-Analysen.“ (Schmidtman, S.2). Die besondere Autonomie der Fachbereiche und Studiengänge an der UMR habe das Teilprojekt zum Teil vor Herausforderungen und führte zu Anpassungen geeigneter Instrumente der Qualitätssicherung gestellt. So sei im Laufe des Projekts auf die geplanten Sondierungen mit Tiefenuntersuchung verzichtet worden, um individueller auf studiengangsspezifische Vorgehensweisen eingehen zu können. Es seien Qualitätssicherungsinstrumente und Kommunikations- bzw. Beratungsformate entwickelt worden, die sich der Herausforderung der Autonomie stellten. Diese wurden von „Gütekriterien der empirischen Sozialforschung angeleitet, jedoch maßgeblich aus dem Erkenntnisinteresse eines Studiengangs bzw. Fachbereichs heraus exploriert, pilotiert und ggf. implementiert“ (Keune, S.2). So sei sichergestellt worden, dass ein Qualitätsbewusstsein und eine Qualitätskultur in den Fachbereichen entstehen konnte.

Das Weiterentwicklungspotential liege vor allem darin, die Instrumente zielführend für alle Fachbereiche, Studiengänge und Abschlussarbeiten anpassen und bereitstellen zu können.

2 Strukturen & Ressourcen

Die verwendeten Strukturen und Ressourcen werden von allen Gutachten als angemessen bewertet. Die 5,5 VZÄ Stellen wurden auf Grund des großen Umfangs als angemessen bis knapp bezeichnet. Durchgängig wird gelobt, wie das Teilprojekt in andere Strukturen eingebunden wurde. Hervorgehoben wird dabei die initiale Anbindung des Teilprojekts an die Stabsstelle Studiengangentwicklung und Lehrevaluation und damit der „strukturelle Anschluss an organisationelles Kontextwissen und Vorerfahrung aus präexistierenden QM-Projekten und -strukturen“ (Keune, S.3). Die Projektlaufzeit reichte aus, „um die angestrebten Services zu etablieren“ (Schmidtman, S.2) und „die skizzierten Vorhaben zu bewältigen“ (Ihme, S. 2).

3 Prozesse und Umsetzung

Die erarbeiteten Prozesse und deren Umsetzung wurden von den Gutachten als erfüllt und als produktiv umgesetzt gesehen. Die Instrumente zur Qualitätssicherung seien erweitert, vorherige Kommunikationsdefizite durch den etablierten Qualitätskreislauf beseitigt und eine breite Akzeptanz seitens der Fachbereiche und Studiengänge geschaffen worden.

„Durch die Bekanntmachung und Erläuterung der geplanten Maßnahmen gegenüber den Stakeholdern der UMR konnte Widerständen vorgebeugt bzw. diese abgebaut werden.“ (Ihme, S. 3). Dieser Schritt wurde besonders positiv und gewinnbringend hervorgehoben. Neben der Bekanntmachung und Erläuterung der geplanten Maßnahmen seien den Fachbereichen auch feste Ansprechpersonen zugeordnet worden, was organisatorische Hürden gesenkt habe. „Die Flexibilität, auf die Bedarfe der Fachbereiche sowie der Studiengänge einzugehen, war und ist die größte Stärke dieses Teilprojekts.“ (Schmidtman, S.3).

Die Anschlussfähigkeit des Projektes und die entwickelten Instrumente zeigten, dass das Teilprojekt auch eine Schnittstellenfunktion innerhalb zentraler (Steuerungs-)Prozesse übernehme. Genau darin lasse sich auch eine zukünftige Weiterentwicklung sehen.

4 Ergebnisse und Wirkung

Der UMR stehe nach Abschluss des Projektes eine Vielzahl an quantitativen und qualitativen Instrumenten zur Qualitätssicherung zur Verfügung, die Gutachten sehen daher Ergebnisse und Wirkungen des Projektes als erfüllt an. Es wurden „fundierte standardisierte Vorgehensweisen für die Bearbeitung von Evaluationsfragen etabliert“ (Ihme, S.4), so seien auch zuvor bestehende Defizite angepasst und neu ausgerichtet worden. Vor allem die Flexibilität, den unterschiedlichen Fachbereichen und Studiengängen mit einer für sie spezifischen „Konfiguration bzw. Kombination“ (Keune, S. 5) zu begegnen, wurde besonders positiv dargestellt.

Als Weiterentwicklungspotential wurde die Ergänzung eines qualitativen Instruments, das Teaching Analysis Poll (TAP)“ (Schmidtman, S.3) angeregt, sowie das erneute Bewerben vorhandener Instrumente und Prozesse. Darüber hinaus wird angeregt, dass vorgelagerte Definitionen von Zielen (Erfolg und Zufriedenheit) dabei helfen könnten, Ad-hoc-Definitionen von Qualität während des Auswertens zu minimieren.

5 Gesamtbewertung

Die Kernziele des Projekts (Entwicklung eines Instrumentariums, systematisches Vorgehen der Qualitätssicherung und die Schaffung eines Qualitätsbewusstseins für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Studiengänge) wurden allen Gutachten nach erreicht. Das entwickelte Instrumentarium sei „eingebettet in klar definierte Prozessabläufe“ (Ihme, S. 5) und werde von den

Fachbereichen akzeptiert und angefragt. Besondere Erwähnung findet auch, dass das im Aufbau befindliche Online-Portal *STEP* zwar viele „Informationen zur Vor- und Nachbereitung von Qualitätssicherung bereitstelle, die Beratung aber auch nicht vollständig ersetzt“ (Schmidtmann, S. 4). Ziel sollte es sein, auch die letzten Studiengänge in die Qualitätssicherungsprozesse zu integrieren. Darüber hinaus könne überlegt werden, „den Einsatz von Qualitätssicherungsinstrumenten verbindlich(er) zu regeln“ (Keune, S. 8).

Die gesamte Durchführung des Teilprojektes wird von den Gutachten als sehr erfolgreich bewertet.

5. Literaturverzeichnis

Gutknecht-Gmeiner, Maria (2008): Externe Evaluierung durch Peer Review: Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Erstausbildung. Wiesbaden.

Schmidt, Uwe et al. (2020): Evaluation des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre). Berlin/Mainz.

6. Anhänge

Teilprojekt Studieninformationen:

- Gutachten zur Evaluation des Teilprojekts „Studieninformationen & Online-Self-Assessments“ von Sören Isleib
- Gutachten zur Evaluation des Teilprojekts „Studieninformationen & Online-Self-Assessments“ von Sandra Schramm und Marlene Schütz
- Selbstbericht des Teilprojekts „Studieninformationen und Online-Self-Assessments“ mit Anlagen

Teilprojekt Lehr- und lernunterstützende Tutorien:

- Gutachten zur Evaluation des Teilprojekts „Lehr- und lernunterstützende Tutorien“ von Christina Kühnel
- Gutachten zur Evaluation des Teilprojekts „Lehr- und lernunterstützende Tutorien“ von Dr. Kerstin Voß
- Selbstbericht des Teilprojekts „Lehr- und lernunterstützende Tutorien“ mit Anlagen

Teilprojekt Lehrer/innen im Hochschuldienst:

- Gutachten zur Evaluation des Teilprojekts „Lehrer/innen im Hochschuldienst“ von Lars Bücken
- Gutachten zur Evaluation des Teilprojekts „Lehrer/innen im Hochschuldienst“ von Ralf Heckeroth
- Selbstbericht des Teilprojekts „Lehrer/innen im Hochschuldienst“ mit Anlagen

Teilprojekt Angebotsausweitung der hochschuldidaktischen Weiterbildung:

- Gutachten zur Evaluation des Teilprojekts „Angebotsausweitung der hochschuldidaktischen Weiterbildung“ von Heike Kröpke
- Gutachten zur Evaluation des Teilprojekts „Angebotsausweitung der hochschuldidaktischen Weiterbildung“ von Dr. Jutta Rach
- Selbstbericht des Teilprojekts „Angebotsausweitung der hochschuldidaktischen Weiterbildung“ mit Anlagen

Teilprojekt Qualitätssicherung in den Stundengängen:

- Gutachten zur Evaluation des Teilprojekts „Qualitätssicherung in den Stundengängen“ von Toni Ihme
- Gutachten zur Evaluation des Teilprojekts „Qualitätssicherung in den Stundengängen“ von Denis Keune
- Gutachten zur Evaluation des Teilprojekts „Qualitätssicherung in den Stundengängen“ von Dr. Heide Schmidtmann
- Selbstbericht des Teilprojekts „Qualitätssicherung in den Stundengängen“ mit Anlagen